

Motion FDP-Fraktion:**«Vision SG 2030: Steuerbelastung senken, Ressourcenkraft stärken!»**

Wie viel Geld kann der Kanton St.Gallen jährlich für Bildung, Sicherheit, Gesundheit und Soziales ausgeben? Die Antwort darauf ist massgeblich von der Ressourcenkraft unseres Kantons abhängig. Diese umfasst das steuerbare Einkommen und Vermögen aller natürlichen Personen sowie die steuerbaren Gewinne der Unternehmen. Steigt die Ressourcenkraft, stehen dem Kanton mehr Mittel für Ausgaben und Investitionen zur Verfügung.

Der Kanton St.Gallen weist sowohl im schweizweiten Vergleich als auch im Vergleich mit den Nachbarkantonen eine tiefe Ressourcenkraft auf – mit negativen Folgen für die Bevölkerung. Um dem entgegenzuwirken, reichte die FDP-Fraktion im Jahr 2019 das Postulat 43.19.17 ein, das von der Regierung mit dem Bericht «Stärkung der Ressourcenkraft des Kantons St.Gallen» im Jahr 2021 beantwortet wurde. Der Bericht zeigte auf, anhand welcher Massnahmen und Projekte das Ressourcenpotenzial des Kantons St.Gallen gestärkt werden könnte.

Mehrere dieser genannten Massnahmen und Projekte wurden bereits umgesetzt bzw. befinden sich in der Umsetzung. Dazu gehören unter anderem die Gründung der Innovation Park Ost, die Errichtung einer gemeinsamen ETH-Professur in St.Gallen, der Ausbau der familien- und schulergänzenden Kinderbetreuung, eine aktive Bodenpolitik sowie die Erhöhung des Fahrkostenabzugs.

Steuerpolitische Anpassungen sind eine von mehreren Massnahmen zur Stärkung der Ressourcenkraft. Das Steuermonitoring, das die steuerliche Standortattraktivität des Kantons St.Gallen für verschiedene Einkommen, Vermögen und Lebenssituationen prüft, zeigt in diesem Zusammenhang klaren Handlungsbedarf auf. Wie bereits die Regierung im Bericht «Stärkung der Ressourcenkraft des Kantons St.Gallen» (S. 47) kommt auch das Steuermonitoring 2022 zum folgenden Schluss: «Hinsichtlich der steuerlichen Standortattraktivität bei der Einkommensteuer lässt sich wie bereits in den Vorjahren ein klares Muster erkennen: Der Kanton St.Gallen schneidet im schweizweiten Vergleich bei den niedrigen und sehr hohen Einkommen vergleichsweise gut ab, während er bei den mittleren Einkommen relativ schlecht positioniert ist» (S. 56). Die Gegenüberstellung mit den Nachbarkantonen zeigt zudem auf, dass der Kanton St.Gallen bei den mittleren und hohen Einkommen meistens den letzten Rang belegt.

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat Botschaft und Entwurf zur Änderung des Steuergesetzes vorzulegen. Die Änderung soll eine zielgerichtete Senkung der Steuertarife in denjenigen Einkommensbereichen vorsehen, die derzeit im Vergleich mit den Nachbarkantonen nicht konkurrenzfähig sind und mittel- und langfristig einen erhöhten Gesamtsteuerertrag durch eine gesteigerte Ressourcenkraft versprechen.»